

zu heben. Bei dem jetzt freien Bauer zeigte sich eine große Thatkraft und ein rühriger Unternehmungsgeist. Der Ackerbau und die Viehzucht wurden jetzt rationell betrieben; die Naturwissenschaft, besonders die Chemie wurde für die Landwirtschaft verwertet, die Fruchtwechselwirtschaft und die Drainage fanden Eingang, der Zuckerrübenbau brachte lohnenden Gewinn. — Handel und Verkehr hoben sich durch den von Preußen geschaffenen preußisch-deutschen Zollverein ganz bedeutend. Jeder deutsche Staat bildete bisher ein eigenes Zollgebiet. Innerhalb des Bundesgebietes mußte deshalb eine Ware so oft verzollt werden, als sie die Grenze eines Bundesstaates überschritt. Das erschwerte den Handel und verteuerte die Ware. Dazu kam noch, daß viele englische Waren zollfrei ins Land kamen und den Markt überschwemmten.

Zur Vereinfachung des Handels und zum Schutze der deutschen Industrie gegenüber der englischen und französischen gründete der König den preußisch-deutschen Zollverein. Zwischen den zum Vereine gehörigen Staaten — im Laufe der Jahre traten fast alle deutschen Länder bei — herrschte von nun ab Zollfreiheit; nur für Bier und Branntwein mußte eine „Übergangsabgabe“ entrichtet werden. Sollten fremde Waren in einen dieser Staaten eingeführt werden, so mußten sie verzollt werden. Die Zölle flossen in eine gemeinsame Kasse und wurden an die einzelnen Staaten im Verhältnisse ihrer Einwohner verteilt.

Überall baute man neue Chaussees, das Postwesen erhielt manche Verbesserungen, und die Dampfkraft wurde in den Dienst von Handel und Verkehr gestellt. 1816 fuhr das erste Dampfschiff auf dem Rheine, 1838 wurde Berlin mit Potsdam durch eine Eisenbahn verbunden.

Groß waren die Vorteile, welche der Zollverein brachte. Ein besserer Absatz der deutschen Waren wurde erzielt, die Einnahmen der einzelnen Staaten mehrten sich, in Münzen, Maßen und Gewichten wurde eine größere Übereinstimmung angebahnt, und was das Wichtigste mit war: die Deutschen lernten sich als ein Ganzes fühlen; denn der Zollverein legte bereits den Grund zur späteren Einigung Deutschlands unter Preußens Führung. „Preußen übernimmt jetzt die positive Politik Deutschlands, Oesterreich behält nur die formelle Leitung“; so äußerte sich damals ein österreichischer Staatsmann über den Zollverein.¹⁾

VIII. Das Lebensende des Königs.

Im Frühlinge des Jahres 1840 begann der König, der sich bis in sein hohes Alter einer guten Gesundheit erfreute, zu kränkeln; es stellte sich ein bedenklicher Husten ein, zu dem sich später Brustkrämpfe

¹⁾ Erg. Nr. 31.